

Pressemitteilung

Vortrag: Unsichere „Stunde Null“.

Die Bundesrepublik im mystischen Selbstfindungsprozess der Nachkriegszeit

18. April 2019, 18.00 Uhr, Westpreußisches Landesmuseum, Eintritt 2,50 Euro

PD Dr. Sven Tode, Europa Universität Flensburg

Die Befreiung oder der Untergang – schon die Terminologie zur Beschreibung des Ende des NS-Diktatur offenbart die Verunsicherung, die den Staatsbildungsprozess nach dem 8. Mai 1945 begleitet: millionenfaches Morden und eine vernichtende Niederlage, besetzt von vier Siegermächten, zerstört und orientierungslos nach zwölf Jahren Diktatur, den eisernen Vorhang durch Deutschland und Europa am Firmament und in der Alltagsbewältigung verhaftet – dies war der Hintergrund der Deutschen vor die Aufgabe gestellt, eine neue politische Struktur in einem geteilten und besetzten Land aufzubauen. Was aber sollte, was konnte das Narrativ für den neuen Staat, oder bald die zwei Staaten, sein? In welchen weltpolitischen Zwängen standen die Mütter und Väter des Grundgesetzes, wie mit der Vergangenheit, mit Tätern, Opfern und Mitläufern umgehen, an welche Vorbilder anknüpfen, welchen nationalen Mythen folgen, wie den Zusammenhalt der Nation sichern, angesichts der Niederlage, der Okkupation und der Flüchtlingsbewegungen? Vor allem aber wie zur eigenen Souveränität gelangen und wie sollte diese manifestiert werden?



Privatdozent Dr. Sven Tode ist direkt gewählter Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft (SPD) und lehrt an der Europa-Universität Flensburg. Er studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Alte Geschichte und Geographie an den Universitäten Hamburg und Norwich und wurde 1993 promoviert. Seine Dissertation widmete sich den Thema Stadt und Bauernkrieg anhand von vier thüringischen Städten. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel „Gottes Wort und Volkes Stimme – Gemeindeseelsorger in Preußen 1520-1772“. Dr. Tode lehrte und arbeitete an den Universitäten Hamburg, Potsdam, Frankfurt/M., Hildesheim und Kassel und bekleidete fünf Jahre eine Professur an der Universität Ermland-Masuren in Allenstein (Olsztyn), Polen. Dr. Tode ist Vorsitzender der Copernicus Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens sowie gewähltes Mitglied der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung.